

3.08 Konzept zur Gesundheitserziehung

Der „Lehrplan Sachunterricht Grundschule“ zeigt auf, dass die Schüler u.a. zu einem verantwortungsvollen Handeln im Bereich Natur und Leben hingeführt werden sollen. Die Kinder sollen sich mit dem eigenen Körper, seiner Ernährung und Pflege beschäftigen und daraus resultierend entsprechende Einstellungen und Verhaltensweisen ableiten.

Gesundheitserziehung wird als Auftrag zur Förderung einer gesundheitsdienlichen Lebensweise und Lebenswelt im Hinblick auf die physische, psychische und soziale Gesundheit verstanden.

Dieser Bildungs- und Erziehungsauftrag wird an der Johannesschule Sundern durch folgende zusätzliche Maßnahmen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler ergänzt:

Klasse 2000 / Gesundheitsförderung in der Grundschule (Klassen 1-4)

Ziele des Programms sind:

- Förderung der Körperwahrnehmung und eine positive Einstellung zur Gesundheit
- Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen
- Schulung eines kritischen Umgangs mit Tabak, Alkohol und den Versprechen der Werbung
- Unterstützung der Kinder beim gesunden Aufwachsen durch Eltern, Schule und Gemeinde

Gesundheitsförderer(GF) und Lehrer stimmen sich bei der Durchführung des Programms ab, das im Wechsel zwischen GF und Lehrer durchgeführt wird. Die Themen sind entsprechend für die Jahrgangsstufen differenziert.

Schulzahnärztliche Untersuchungen mit begleitender Zahngesundheitserziehung

„Croco-Mobil“ – Tage

Einsatz eines zahnärztlichen Mobilfahrzeuges (Gesundheitsamt HSK), in dem ein Ärzteteam den Schülern die Notwendigkeit von Zahnpflege und Kariesprophylaxe anschaulich verdeutlicht.

„Gesundes Frühstück“

Im Hinblick auf das ganzheitliche Konzept der Gesundheitserziehung ergeben sich im Bereich der Ernährungserziehung folgende Konsequenzen:

- durch entsprechende Lernangebote positive Ernährungsgewohnheiten zu bilden und zu fördern und damit die Entscheidungsgrundlage für ein gesundheitsrelevantes Ernährungsverhalten zu vergrößern.
- bereits erworbene spezifische Ernährungsgewohnheiten der Kinder zu modifizieren bzw. zu stabilisieren und neue zu entwickeln. Bei diesem Prozess ist die Schule als Begegnungs- und Erfahrungsraum zu sehen, der nicht neben der Alltagsrealität der Kinder existiert, sondern integraler Bestandteil ist.
- durch „erlebbares Verhalten“ (Lehrervorbild) einen positiven Einfluss auf die Schüler auszuüben, da diese sich an der Bezugsgruppe Lehrer orientieren.

Außerhalb der Schule gehen von den Eltern die stärksten Einflüsse auf die Kinder aus. Deshalb ist für eine wirksame Ernährungserziehung die Kooperation mit den Eltern wichtig.

Diese Aspekte werden an der Johannesschule in dem thematischen Schwerpunkt „Gesundes Frühstück“ besonders vertieft:

- Die Eltern der Einschulungsjahrgänge werden in den Informationsveranstaltungen von der Schulleitung und den Lehrern auf die Bedeutung eines gesunden Schulfrühstücks hingewiesen. Die Kooperation mit den Eltern ist dabei ein besonderes Anliegen.
- Die Ernährungserziehung in den Klassen 1 bis 4 wird kontinuierlich fortgeführt. Die Schüler finden es interessant, wenn sie sich mit ausgewählten Zutaten - unter ernährungswissenschaftlichen Aspekten – ein Frühstück selbst zubereiten bzw. gestalten dürfen. Eine solche Aktivität innerhalb der Klasse fördert die Akzeptanz der vermittelten Inhalte.

KIDPOWER (Klasse 2)

Selbstschutzprogramm für Kinder in Gefahrensituationen

- Ziel dieses Programms ist es, die Handlungskompetenz von Kindern in Gefahrensituationen speziell bei Übergriffen von Erwachsenen oder älteren Jugendlichen zu stärken.
- Durch einfache Übungen und Rollenspiele verbunden mit Geschichten die speziell Grundschulkinder ansprechen, werden Kinder befähigt sich in Gefahrensituationen z.B. auf dem Schulweg gegenüber Erwachsenen oder älteren Jugendlichen angemessen zu verhalten.
- In vier thematischen Abschnitten – Aufmerksamkeit, Regeln, Öffentlichkeit herstellen und Abgrenzung – lernen sie konkrete Verhaltensweisen kennen und diese anwenden.
- Den Kindern wird das Selbstbewusstsein vermittelt, ihrem Gefühl zu vertrauen und von ihnen nicht gewünschte Berührungen abzuwehren.
- Die Durchführung dieses Programms obliegt einem qualifizierten Mitarbeiter – Herrn J. Meißner – vom aki Kinder- und Jugendzentrum in Meschede. Der Zeitrahmen beträgt ca. 3 Stunden.

donum vitae (Klasse 4)

BERATEN – SCHÜTZEN – WEITER HELFEN

Das Projekt bildet einen ergänzenden Baustein zur Sexualerziehung, da es die Schüler anhand geeigneter Methoden mit den Veränderungen in der Pubertät vertraut macht. Altersgerecht und sachlich werden folgende Themen erarbeitet und beantwortet:

- Gefühle zeigen und darüber reden
- Ich mag das – ich mag das nicht
- Den eigenen Körper kennen lernen
- Menstruation, Samenerguss
- Zeugung, Schwangerschaft und Geburt
- Körperhygiene

Das Projekt umfasst:

- Ein Vorgespräch mit der Lehrkraft

- Einen Elternabend
- 6 Unterrichtsstunden an einem Vormittag
- Arbeiten im Klassenverband sowie in geschlechtsgetrennten Gruppen

Individuelle Absprachen bezüglich der Themenauswahl bzw. thematische Ergänzungen sind bei diesem Projekt jederzeit mit der Referentin – Frau Bauer – möglich.